derholt vergleichende Betrachtungen angestellt. Bei diesen Vergleichen wurde fast aussehliesslich auf die lithologische Ähnlichkeit gewisser Abschnitte des liechtensteinischen Flysches mit solchen der Flyschzone in Vorarlberg und im Allgäu abgestellt.

Um zu den Ansichten von Kraus und Richter (Custodis und Schmidt-Thomé schliessen sich der Auffassung Richter's an) Stellung beziehen zu können, müssen wir die von diesenAutoren durchgeführten Gliederungsversuche der Flyschzone in Vorarlberg und im Allgäu in Kürze anführen.

Von allen erwähnten Autoren werden in jenen Gebieten drei tektonisch selbständige Flyscheinheiten ausgeschieden. Deren tiefste, welche ausgesprochene fazielle Anklänge an die süd- oder hochhelvetische * Zone der Ostschweiz aufweist, wird von Richter, Custodis und Schmidt-Thomé als «Liebensteiner-Decke», von Kraus als «Feuerstätter-Decke» bezeichnet. Die Liebensteiner-Decke wird von Richter (1937), Custodis und Schmidt-Thomé (1939) stratigraphisch gegliedert in:

Ofterschwanger Schichten: vorwiegend deutlich geschichtete Kalkmergel mit Einschaltungen von Sandsteinen, Kieselkalken, roten und grünen Mergeln.	jüngste Oberkreide - ? Alttertiär
100 m Wildflysch: rote, grüne, schwarze Mergel und Tonschiefer, Quarzitsandstein, basale Sandsteine. Exotische, meist faustgrosse, oft viel grössere Einschlüsse.	jüngste Oberkreide - ? Alttertiär
200 — 300 Bunte Leimernschichten: bestehend aus «Liebensteiner Kalk» (= dichter, weissgrauer, grünlicher oder roter Kalk), bunten oder weissgrauen Mergelkalken und grauen oder braunen Mergeln.	Senon-Turon

Kraus (1932b) hat die Ofterschwanger Schichten als den stratigraphisch tiefsten Teil der Sigiswanger-Decke aufgefasst und ihnen Gaultalter zugeschrieben. Richter u. a. gelang der Nach-

* Wir verwenden in den folgenden Ausführungen stets die von Leupold vorgeschlagene Bezeichnung hochhelvetisch an Stelle von ultrahelvetisch.